Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 4 (1978)
Heft: 5

Artikel: Freigekauft
Autor: C.B.G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358853

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Initiative „Gleiche Rechte"

Die Diskriminierung der Frauen in der Schweiz ist vielfältig. Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Leben hat die Frau gegenüber dem Mann nicht die gleichen Rechte und nicht die gleichen Möglichkeiten. Schon bei der Erziehung der kleinen Kinder beginnt die ungleiche Behandlung von Mädchen und . Knaben. Durch Gesetze (Familienrecht, Sozialversicherungen etc.) wird die Abhängigkeit der Frau vom Mann zementiert. Durch "Gewohnheitsrecht" (ungleiche Löhne, Frauen werden zuerst entlassen ...) werden die Frauen zu zweitrangigen Arbeitskräften gemacht.
Innerhalb der vier Wände der Familie findet die gesellschaftliche Diskriminierung der Frau ihren privaten Ausdruck. Entweder hetzt sich eine Mutter als doppelbelastete Berufstätige zwischen Arbeitsplatz und Haushalt ab, oder sie widmet sich ganz ihrer Familie und bekommt so die ökonomische und soziale Abhängigkeit vom Mann in besonderem Mass zu spüren.
Die Initiative "Gleiche Rechte für Mann und Frau"kann diese Situation nicht grundlegend ändern. Jedoch kann die Gleichberechtigung der Frau durch die explizite Formulierung dieses Postualtes in der Verfassung und durch die entsprechende Änderung aller Gesetze, die die Frauen diskriminieren, um einen Schritt näher gebracht werden.
Eine Annahme der Initiative verbessert die konkreten Möglichkeiten der Frauen, die ihnen zustehenden Rechte in der Öffentlichkeit, in der Familie, am Arbeitsplatz und in der Ausbildung wahrzunehmen. Eine Annahme der Initiative würde aber auch einen Markstein setzen, der zum Umdenken führt, einen Markstein, der dazu beiträgt, die alteingesessenen Rollenvorstellungen, die die Frau zu einem passiven, aufopferungsbereiten und unmündigen Wesen machen, zu überwinden.
Eine Annahme der Initiative würde die Bemühungen von Einzelnen und die Arbeit allller Organisationen, die sich für die Emanzipation der Frau einsetzen, nicht beenden, jedoch wesentlich erleichtern und fördern.
Die OFRA wird alles in ihren Möglichkeiten liegende tun, damit der Initiative "Gleiche Rechte für Mann und Frau" zum Durchbruch verhelfen werden kann. Frauen gemeinsam sind stark!

OFRA

Freigekauft

Nennen wir sie Doris

(C.B.G.) Doris ist Dänin, mit einem Schweizer verheiratet, hat also dadurch die Schweizer Nationalität. Doris ist gelernte Schneiderin und arbeitete lange Zeit in einem führenden Zürcher Damen-Konfektions-Geschäft. Als sie die Nase voll hatte, Damen aus "gutem Haus" teuere Kleider gegen ihren eigenen Geschmack und auch entgegen ihrer persönlichen Ueberzeugung aufzuschwatzen, suchte sie nach einem beruflichen Ausweg.
Sie wollte Aktivierungstherapeutin für Senioren werden. Der erste Schritt zu diesem gewiss lohnenswerten Ziel war ein Praktikum als "Schwesternhelferin" in einem Spital für Betagte. Doris mag alte Leute gern, weil sie Grenzsituationen darstellen. Sie zeigen zum einen Teil die Nähe des Todes und zum andern das Wissen um unser zeitbegrenztes Leben.
Doris arbeitete nur 1 1/2 Tage in dem Spital – dann hielt sie es nicht mehr aus: Für 600 Fr. im Monat täglich neun Stunden Arbeit, Pisspöttchen ausleeren und den Schwestern "zur Hand gehen". Mit den Betagten kam sie erst gar nicht in Kontakt. – Doris fühlte sich verkackeiert und ging.
Doch sie wurde zurückgehalten: Man verlangte 50 Fr. von ihr. Für ein Inserat und sonstige Umtriebe, die dem Spital durch ihr Weggehen entstehen würden. Doris war zwar wütend, – zahlte aber und hatte ausserdem noch 1 1/2 Tage umsonst im Spital gearbeitet.
Heute ist Doris klar, dass sie das Geld nicht hätte zahlen müssen. Rechtlich war das nicht statthaft, aber frau lässt sich ja schnell ins Bockshorn jagen, vor allem wenn frau weg will, die Nase voll hat.
Im übrigen war ihr die Praktikumsstelle von der Schule genannt worden – Unkosten waren dem Spital nicht entstanden, und werden ihm auch nicht wieder entstanden sein, denn die Schule sorgt weiterhin für Nachschub für "Schwesternhelferinnen".

OFRA - Sommerlager 1978

Wir suchen noch Frauen, die gegen eine kleine Entschädigung das Kinderhüten übernehmen. Interessentinnen melden sich beim OFRA-Sekretariat (Tel. 061 /32 11 56, vormittags von 9 - 13 Uhr !)

OFRA-SOMMERLAGER für Frauen und Kinder auf dem Schelten (Berner Jura) vom 22. Juli bis 29. Juli und/oder vom 29. Juli bis 5. August

Ferien einmal anders ! Ferien nicht als Tourist, nicht als Haushälterin auf dem Campingplatz oder im Ferienhäuschen, nicht als Begleiterin des Mannes oder des Freundes. Ferien einmal nur mit Frauen.

Ferien zum Erholen, Ferien mit neuen Begegnungen, und wenn frau Lust hat, auch Ferien mit Lesen und Diskutieren und mit Kursen, wo wir einmal kreativ sein können. Darum organisieren wir Kurse :

vormittags:
Politik der neuen Frauenbewegung, Frauen in den Gewerkschaften, Frau und Sexualität, Kritik von Frauenzeitschriften, Hausarbeit, Erziehung und Schule

nachmittags:
Fotokurs, Malstube, Selbstuntersuchung, Musik machen, Theater spielen

Wer hat noch mehr Ideen ? Wer möchte bei der Vorbereitung helfen ?

Ich melde mich für das Sommerlager an:

Name:
Strasse:
Tel.:
Anzahl Kinder:
pro Woche zahlt frau Fr. 120.- (Kind Fr. 70.-)

O Ich komme vom 22. Juli – 29. Juli
O Ich komme vom 29. Juli – 5. August
O Ich möchte bei der Vorbereitung eines Kurs helfen

Einsenden an:
OFRA, Hammerstrasse 133/4056 Basel